

Tennet hat ihr Ziel erreicht

von Frank Windhorst, Vertreter der IG Vorsicht-Hochspannung

„Für mich stellen sich folgende Fragen: Hat sich das Land von TenneT hinters Licht führen lassen? Sollen hier nur die Gemüter der Freileitungsgegner abgekühlt werden oder wurde mit Hinblick auf die anstehende Landtagswahl in Niedersachsen ein fauler Kompromiss geschlossen?

Ich möchte hier keine überzogenen Behauptungen aufstellen, aber sich in einem nicht öffentlichen Erörterungstermin gütlich zu einigen, hat einen faden Beigeschmack und bringt misstrauische Menschen zum Nachdenken!

Fakt ist, dass der Netzbetreiber mit dem erzielten Vergleich erreicht hat, dass das Planfeststellungsverfahren eröffnet werden kann.

Fakt ist auch, dass der Netzbetreiber nicht gewillt ist, Erdkabelabschnitte zu beantragen geschweige denn weitere zu verlegen.

Ich bin mir auch sicher, dass der Netzbetreiber artig seine Alibipläne vorlegen wird, aber er wird keine weiteren Kabelabschnitte beantragen.

TenneT wird einen Antrag auf Planfeststellung ohne zusätzliche Erdkabelabschnitte stellen. Sollte das Land diesen Antrag ablehnen, bleibt es abzuwarten, welche Befugnisse der Bund dem Land dann wieder abspricht. Eine Begründung, dem Land Kompetenzen abzuerkennen, ist mit der Dringlichkeit des Netzausbaus ja schnell gefunden.

Pläne zu erstellen, ohne den Willen sie umzusetzen, geschweige denn sie ernsthaft zu prüfen, ist so hilfreich wie am helllichten Tag auf einem Sportplatz die Flutlichtanlage einzuschalten. Will das Land weiterhin glaubwürdig erscheinen, kann es aus meiner Sicht nur einen Schritt gehen: es muss den Vergleich wieder aufheben. Die TenneT zeigt, dass sie zu keinem Kompromiss bereit ist und sich auch einige Tage nach dem Vergleich nicht scheut, die Landesregierung in einem schlechten Licht dastehen zu lassen.

Dringlich notwendig ist, dass die Politiker (besonders unsere hiesigen Landtagsabgeordneten) jetzt klar Farbe bekennen und dieses durchschaubare Spiel der TenneT nicht mitmachen."